

Tipps, Methoden zum persönlichen Lesen der Bibel und zum Gebet

1. Grundlegendes.....	1
1.1 Die Bibel für sich wiederentdecken.....	1
1.2 Zu welcher Tageszeit, wie oft und wie?.....	2
2. Fragen stellen – Text bedenken.....	2
2.1 Fragen - Reihe I.....	2
2.2 Fragen – Reihe II.....	2
2.3 Fragen - Reihe III.....	3
2.4 Fragen-Reihe IV.....	3
2.5 Die P O Z E K - Methode zum Textverständnis.....	3
3. Tipps, um mal ganz anders an die Bibel ran zu gehen – Eine Woche mit der Bibel.....	3
1.Tag: Text abschreiben.....	3
2.Tag: Einen Vers oder Abschnitt auswendig lernen.....	3
3.Tag: Einen Brief – eine Email schreiben.....	3
4.Tag: Eigene Übersetzung.....	4
5.Tag: Fragen stellen.....	4
6.Tag: Verschiedene Übersetzungen lesen.....	4
7.Tag: Mit einem Bibelwort leben.....	4
4. Weitere Anregungen.....	5

1. Grundlegendes

1.1 Die Bibel für sich wiederentdecken

Finde eine Bibelausgabe, die du gut lesen kannst, die du gerne anfasst und dir gefällt. Nicht zu kleine Schrift, zu dünne Seiten, und mit verständlicher Text im heutigen Deutsch.

Wenn du deine Bibellektüre auf einen überschaubaren Zeitraum begrenzen willst (jeden Tag einen Abschnitt), suche Hilfslektüre, die gute sinnhafte Einteilungen der Bibelabschnitte vorgibt und möglicherweise noch manches dazu erklärt:

- vom Bibellesebund (Atempause, Orientierung, Klartext ...:

<https://shop.bibellesebund.de/produktgruppen/bibellese-buecher-hefte.html>)

- YouVersion-Bibel-App (<https://www.youversion.com/>)

- Herrenhuter Losungen mit Angaben zu Bibeltexten für den Tag (<https://www.losungen.de/die-losungen/>)

Natürlich kannst du auch die Bibel fortlaufen lesen oder eine Hörbibel anhören (z.B. über Spotify). Sinnvoll ist es, dann mit dem NT zu beginnen.

1.2 Zu welcher Tageszeit, wie oft und wie?

Es gibt keine Festlegung durch das Wort Gottes, nur Hinweise, was für uns hilfreich sein kann: Täglich (Psalm 44,9), vor Beginn der alltäglichen Geschäfte (Psalm 88,14; Markus 1,35).

Manche lesen in der Bibel bei einer Tasse Kaffee am Morgen. Andere am Abend bevor sie schlafen gehen. Wieder andere ziehen sich in der Mittagspause zurück um zu beten oder nutzen die Freizeit nach der Arbeit.

Gut ist es, die Umgebung zu wechseln. Vielleicht ist ein „Bibel-Lesessel“ im Wohnzimmer oder eine Ecke im Garten im Sommer hilfreich.

Bewährt hat sich folgendes Vorgehen:

Beten: Beginne mit einem Gebet. Sage Gott, dass dies jetzt für dich die besondere Zeit mit ihm ist. Bitte ihn, dass er dir die nötige Ruhe und Konzentration schenkt. Danke für sein Wort. Singe evtl. ein Loblied.

Bibel lesen: Lies den Abschnitt aufmerksam durch.

Bedenken: Denke über das Gelesene nach. Was fällt dir dazu ein? (vgl. Punkt 2: Fragen stellen)

Beten: Besprich mit Gott, was dir durch das Lesen und Bedenken klar geworden ist. Äußere ruhig auch Fragen, Zweifel oder Ängste. So beginnt ein „Arbeitsgespräch“ zwischen deinem Herrn und dir, um dich auf den Tag vorzubereiten und dir Gottes Ziele vor Augen zu stellen. Nimm dir dafür Zeit!

Nicht jeder schafft es, sich jeden Tag Zeit dafür zu nehmen. Entscheidend ist, eine gute Gewohnheit zu entwickeln.

Gut ist es, andere Christen zu haben, mit denen man über das Gelesene sprechen kann, z.B. einmal in der Woche.

Ausprobieren und den eigenen Stil finden.

2. Fragen stellen – Text bedenken

Um den Text besser zu verstehen und auf unser persönliches Leben anzuwenden, gibt es verschiedene Methoden, wie wir uns durch Fragen dem Text nähern. Nicht alle Fragen eignen sich für jeden Text in gleicher Weise. Man muss die Fragestellungen auswählen.

2.1 Fragen - Reihe I

1. Was erfahre ich in diesem Text über das **Wesen** Gottes? (Wie er ist?)
2. Was erfahre ich in diesem Text über das **Handeln** Gottes? (Was er tut?)
3. Welche **Verheißungen** stehen im Text? (Was er verspricht?)
4. Wo erkenne ich in dem Text etwas von seiner Liebe?
5. Wo steht etwas von seiner Heiligkeit?
6. Wie will er mich verändern?
7. Was ist heute für mich besonders wichtig?
8. Wie reagieren in diesem Bibeltext die Menschen? (auf das Wesen Gottes, auf sein Tun, auf seine Verheißung, auf seine Liebe)
9. Wie reagiere ich spontan? Wie habe ich reagiert? Wie will ich reagieren?

2.2 Fragen – Reihe II

1. Wofür kann ich Gott in diesem Bibeltext **danken**?
2. Worin **bestätigt** (wozu **ermutigt**) Gott mich durch diesen Bibeltext?
3. Welche **Änderung in meinem Leben** möchte Gott durch diesen Bibeltext veranlassen?

2.3 Fragen - Reihe III

1. Versuche, den Bibeltext mit eigenen Worten wiederzugeben (möglichst schriftlich).
2. Suche für den Textabschnitt eine eigene Überschrift (aber in einem vollständigen Satz).

2.4 Fragen-Reihe IV

1. Schrieb der Verfasser für eine bestimmte Person oder Gruppe? In welcher Situation wurde der Text geschrieben? Was wollte der Verfasser mit diesem Textabschnitt den damaligen Lesern sagen?
2. Wie unterscheidet sich die Situation des Textes von meiner eigenen Situation? Gibt es Parallelen zwischen damals und heute?
3. **Wie wende ich den Text an - auf mich selbst, auf meine Familie, meine Arbeit, meine Nachbarn, die Gesellschaft um mich her?**

Der letzte Schritt ist der wichtigste. Wenn wir die Bedeutung der Bibel für unser eigenes Leben entdecken, wird das Bibellesen zu einer abenteuerlichen Sache und wir merken, dass wir die Stimme Gottes hören.

2.5 Die P O Z E K - Methode zum Textverständnis

... eignet sich sehr gut zum Aneignen von Bibelwissen. Man nimmt sich einen bestimmten Abschnitt der Bibel vor, liest ihn durch und versucht ihn dann zu analysieren:

„P“ wie Personen: Welche Personen kommen in diesem Abschnitt vor und welche Rolle spielen sie?

„O“ wie Ort: Von welchem Ort wird berichtet, wo hat es sich zugetragen?

„Z“ wie Zeit: Finde ich im Text Zeitangaben?

„E“ wie Ereignis: Wovon wird berichtet, was hat sich ereignet?

„K“ wie Kern: Was ist die Kernaussage des Textes?

3. Tipps, um mal ganz anders an die Bibel ran zu gehen – Eine Woche mit der Bibel

(von: Klaus Göttler, Kassel)

1.Tag: Text abschreiben

Manchmal bin ich morgens noch nicht so fit. Da hilft es mir, wenn ich etwas aktiv unternehme. Ich schreibe den Bibelabschnitt der heutigen Tageslese ab. Da kann man den Text nicht einfach überfliegen. Beim Schreiben wird mir so manches auffallen. Vorschlag: Matthäus 7,24-28

2.Tag: Einen Vers oder Abschnitt auswendig lernen

In der englischen Sprache heißt "auswendig" "by heart". Wenn ich etwas auswendig lerne, so habe ich es ständig bei mir. Ich trage es "in meinem Herzen". Außerdem mache ich durch das viele Wiederholen des Textes ganz neue Entdeckungen. Vorschlag: Johannes 13,34-35

3.Tag: Einen Brief – eine Email schreiben

Wenn wir in der Bibel lesen, dann erwarten wir, dass Gott zu uns redet. Warum nicht einfach einmal ein schriftliches Zwiegespräch mit Gott führen? Am besten anhand des heutigen Bibelabschnitts. Das könnte beispielsweise so aussehen: "Herr, heute hast du mir einen ganz schönen Brummer aufgegeben! Da verstehe ich nicht viel! Wie meinst du z. B. diese Stelle? Ach, so könnte ich das verstehen! Oder meinst du es vielleicht so? Ich kann's ja mal ausprobieren. Du hilfst mir doch, oder?..." Vorschlag: Epheser 4,25-32

4.Tag: Eigene Übersetzung

(Beispiel siehe Kasten unten) Im Laufe der Jahre (Jahrhunderte) hat sich manches in unserer Sprache verändert (z. B. Scherflein - Taler - Geld - Kohle). Mit manchen ungewohnten sprachlichen Formulierungen in der Bibel tun wir uns schwer. Deshalb versuche einmal, eine eigene Übersetzung in deiner Sprache zu verfassen. So, jetzt versuche es doch einmal selbst: z. B. mit Lukas 19,1 -10

5.Tag: Fragen stellen

Mit gezielten Fragen kann ich dem Text "auf den Zahn fühlen". Dazu eignen sich hervorragend die sogenannten W-Fragen (Wer? Warum? Wo? Wie? Wann? Was?). Außerdem können mir manche Fragen weiterhelfen, das Wort aus der Bibel mit meinem Leben zusammenzubringen. Mögliche Fragen sind z. B.: Spricht der Text von einem Fehler, aus dem ich lernen kann? - Entdecke ich etwas Neues an Gott, Jesus, dem Heiligen Geist? Was muss sich bei mir ändern, nachdem ich diesen Text gelesen habe? Wo schickt mich Gott an die Arbeit? Gibt es eine Zusage, die Gott mir macht? Vorschlag: Lukas 10,38-42

6.Tag: Verschiedene Übersetzungen lesen

Es gibt eine Vielzahl verschiedener Bibelübersetzungen (Luther, Basisbibel, Elberfelder, Einheitsübersetzung, Gute Nachricht, Neue Genfer, Zürcher, Hoffnung für alle,...es gibt allein ca.50 deutschsprachige Übersetzungen). Manchmal hilft es uns, eine zweite Übersetzung zu lesen, um einen Abschnitt besser zu verstehen. Vielleicht werden hier Worte gebraucht, die mir verständlicher sind. Wenn ich eine Bibelübersetzung schon ziemlich gut kenne, dann überlese ich manches leicht. Eine unbekannte Übersetzung hilft mir, wieder neu hinzuschauen. Vorschlag: 1. Korinther 13

7.Tag: Mit einem Bibelwort leben

Diese Bibellesemethode lässt sich schwer an einem einzigen Tag erproben. Dennoch ist es einen Versuch wert, mit einem Bibelvers meinen Tag zu gestalten. Zuerst lese ich das Wort im Zusammenhang, damit ich es nicht missverstehe. Ich kann diesen Bibelvers "zu Rate ziehen", wenn

... ich vor Entscheidungen stehe

... ich Auseinandersetzungen habe ich niedergeschlagen bin

... ich mich freue

... ich Zeit zum Nachdenken habe (an der Bushaltestelle, im Auto,...)

...

Beim Nachdenken über dieses Wort frage ich mich immer wieder:

Was sagt mir dieses Wort über Gott und mein Verhältnis zu ihm?

Was sagt es über meine Beziehung zu anderen Menschen?

Was verändert dieses Wort?

Wie lerne ich mich und die anderen sehen?

Vorschlag: Jesus sagt: "Tut, wie ich euch getan habe" (Johannes 13,15).

Weitere Hilfestellung: In der Bibel sind wie in einer Bibliothek sehr unterschiedliche Bücher zusammengefasst. Deshalb kann es sinnvoll sein zu klären, worum es sich handelt:

- um einen Bericht über Ereignisse, die für meinen Glauben grundlegend sind? (z.B. Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus)
- um einen Lehrtext, den ich mir einprägen sollte? (z.B. Römer 8,31-38)
- um eine Aufforderung oder ein Gebot, dem ich gehorchen soll? (z.B. Matthäus 7,12)
- um eine Aussage über die Zukunft oder eine Zusage, auf die ich mich verlassen kann? (z.B. Matthäus 7,7)
- um einen poetischen oder liturgischen Text, den ich nachbeten kann? (z.B. Psalm 23)
- Bedient sich der Autor einer Symbol- oder Bildersprache? (z.B. Mt 13,31-32)

Hilfreich sind Bibellesehilfen, Auslegungen, Kommentare oder eine Konkordanz, um ähnliche Bibelstellen miteinander zu vergleichen.

4. Weitere Anregungen

- **Blackout Poem:** Worte, die mich ansprechen herausstellen, anderes schwärzen.
- **Mit „Stift“ lesen,** also Stellen, die mich besonders ansprechen oder herausfordern, im Text markieren oder durch eine Notiz kommentieren. Dadurch bleiben Entdeckungen erhalten.
- **Den Zusammenhang einer Stelle** (z.B. bei gottesdienstlichen Lesungen oder bei Versen aus dem Losungsbuch) **mitlesen**, denn oft sind die Abschnitte für sich allein genommen unverständlich.
- **Querverweise** (am Seitenrand oder unten) aufschlagen.
- Bei neutestamentlichen Texten die **zitierten Stellen aus dem Alten Testament ganz lesen** (z.B. Psalm 22 in der Passion!).
- **Stichworte an verschiedenen Stellen der Bibel aufsuchen**, z.B.: Was haben die Erzählungen gemeinsam, in denen Menschen auf einen Berg steigen (Mose – Elija – Jesus ...)?
- **Texte „wiederkäuen“:** Einen Bibelvers morgens lesen und auswendig lernen und den Tag über immer wieder einmal bedenken... Er verändert sich... Sie werden sehen!
- **Eine Konkordanz oder Internetsuche** (Verzeichnis der wichtigsten Worte, die in der Bibel vorkommen, zusammen mit den Stellen) hilft dabei, thematisch zu lesen. Man kann damit z.B. alle Stellen finden, in denen es um Wasser geht oder in denen der Ort Betlehem vorkommt. Manche Bibelausgaben haben eine Kurzkonkordanz im Anhang.

Regensburg, 25.4.2021, Rainer Hübner